

ermittelt worden ist, so kann nachgeprüft werden, bis zu welchem Grade die Berufsbewegungen bereits automatisiert sind. Es ergibt sich so ein interessanter Maßstab für die fortschreitende Automatisierung.

Nach unseren Erfahrungen sind zwar solche exakte Zeitmessungen für die Erfordernisse der Praxis nicht das Dringlichste. Die gewöhnliche Beobachtung des Kandidaten gibt bereits deutlichen Aufschluß über den erreichten Grad des Einübens. Von größerem Interesse ist in erster Linie die Frage des psychologisch richtigen Anlernens selber. In dieser Hinsicht bieten jene «berufsähnlichen Tests» zu wenig Wertvolles, und da wir sie auch für die Vornahme der Eignungsprüfung aus den dargelegten Gründen als nicht zweckmäßig erachten, so erübrigt sich hier ein weiteres Daraufeingehen.

Schlußfolgerungen.

In diesem II. Kapitel wurde versucht zu zeigen, wie wichtig es ist, auch beim Anlernen einer beruflichen Tätigkeit bei der Instruktion möglichst vollständig all das zu berücksichtigen, das im Bewußtsein, in der Psyche des Kandidaten sich abspielt.

Beim Anlernen kommt es wie überall in der Pädagogik auf die Anwendung einfacher Grundgesetze an: der Unterricht muß anschaulich, klar und leicht verständlich sein. Er muß systematisch vom Einfachen zum Komplizierteren fortschreiten, und es darf erst dann ein Schritt vorwärts getan werden, wenn das Vorhergehende in Fleisch und Blut übergegangen ist.

Jedem sollte die Möglichkeit und der Eindruck gegeben werden können, daß er an seinem Posten mit den ihm gegebenen Kräften dient. Dann besteht die größte Aussicht, daß er auch willig leistet, was er vermag, und in seiner Arbeit mehr Befriedigung findet, als unter irgendwelchen andern Umständen.

III. KAPITEL

DIE BERUFSLEHRE IN EINER LEHRWERKSTÄTTE

Im Folgenden sollen die Verhältnisse beim Anlernen eines qualifizierten Berufes und zwar am Beispiel der Ausbildung von Schlosserlehrlingen dargelegt werden. Für Holzarbeiten kommt man zu denselben Ergebnissen wie für die Metallbranche. Das Prinzipielle wiederholt sich für verschiedene Berufe.

Im ersten Kapitel handelte es sich um die Ausbildung in Arbeiten, die größere Genauigkeit und Feinheit der Hand- und Fingerbewegungen verlangen. Im zweiten Kapitel kamen Manipulationen und Handlungen